

# Von Abschied und Auferstehung

**Was geht? Die Ausgehtipps der Woche** Die Wiederbelebung eines 100-jährigen Tanzstücks, der Tag des Friedhofs, Forschung zur Musikpraxis zu J. S. Bachs Zeiten. Eine historisch weitgreifende Kulturwoche erwartet Sie.

## Kulturredaktion

### — Popgeperlter Punk: Bad Nerves

Bad Nerves setzen auf die gute alte Formel: hart, laut und kurz. Kaum eines ihrer Stücke ist länger als drei Minuten. Dabei müffeln die Songs zwar wunderbar nach Garage, wirken aber seltsam poliert. Bad Nerves spielen einen äusserst temporeichen, leicht funkelnden Punkrock mit einem Hauch Pop. Songs also, die im Underground funktionieren, aber auch radiotauglich sind. Es gibt erst ein Album des Quartetts aus East London, erschienen im Jahr 2020. Noch spielen sie in kleinräumigen, schummrigen Schuppen – aber die einschlägigen angelsächsischen Magazine sagen der Band eine grosse Zukunft voraus. (mbu)

Rössli, Bern, So, 18. September, 20 Uhr

### — Auferstehen mit Kunst: Der Tag des Friedhofs

«Wie oft sind Sie schon auferstanden?» Unter diesem Motto lädt Stadtgrün Bern am schweizweiten Tag des Friedhofs auf den Friedhof Bümpliz. Im Mittelpunkt steht dabei die Kultur, denn der Friedhof wird nicht nur als Ort der Trauer verstanden, sondern auch als Lebensraum. Zu sehen gibt es eine Plakatausstellung mit Texten von Berner Kulturgrössen wie Michael Fehr, Jürg Halter oder Ariane von Grafenried sowie eine Videoinstallation in der Abdankungshalle und eine Kunstinstallation im Gewächshaus mit kunstvoll gestalteten Urnen. Die Werke kreisen um Themen wie Vergänglichkeit, Verlust und Trauer. (xen)

Friedhof Bümpliz, Sa., 17. September, 9 bis 17 Uhr

### — Der optimierte Mann: «Das Mass der Dinge»

Um seiner neuen Freundin Evelyn zu gefallen, geht Adam ziemlich weit. In der Tragikomödie «Das Mass der Dinge» des ame-



Adam will sich für Evelyn schön machen lassen. Foto: Rolf Veraguth



Begnadeter Blues-Gitarrist: Kirk Fletcher. Foto: Mitch Conrad

rikanischen Dramatikers Neil LaBute verliebt sich ein Nerd in eine rebellische Kunststudentin. Dass diese ihn nur für ein Kunstprojekt über Oberflächlichkeit manipuliert und er als lebendige Skulptur von ihr modelliert wird, merkt er zu spät. Corinne Thalmann inszeniert das Stück mit vier jungen Schauspielerinnen und Schauspielern und will der Frage nachgehen, wie weit wir für Selbstoptimierung und Anerkennung bereit sind zu gehen. (sas)

Theater Matte, Bern, Premiere: Freitag, 17. September, 20 Uhr, weitere Vorstellungen bis 15. Oktober

### — Ein zeitgenössischer Hexentanz: «Ashes»

Was die deutsche Tänzerin Mary Wigman vor über 100 Jahren auf die Bühne brachte, wirkt noch heute modern: Ihr «Hexentanz», von dem ein kleines Stück auf Film erhalten ist, zeigt eine Figur, die von fremden Kräften gesteuert scheint. Die Berner Choreografin Rena Brandenberger interpretiert das Werk der Tanzpionierin nun im Stück «Ashes» neu: Die eigentümlichen Handgesten – Finger, die wie Krallen gereckt werden – und die expressive Bewegungssprache bleiben gut erkennbar, und doch ist Brandenbergers Version insofern



In «Ashes» wird ein altes Tanzstück neu interpretiert. Foto: Nicole Pfister



Friedhof: Nicht nur Ort der Trauer, sondern auch Lebensraum. Foto: zvg

ganz heutig, als die Tanzenden ihre eigenen tänzerischen Biografien einbringen. So zeigt sich, dass zwischen einem Hexentanz der frühen Moderne und einem heutigen Cypher – einem Kreis, in dem Freestyler tanzen – durchaus Ähnlichkeiten bestehen. (reg)

Junge Bühne Bern, Brückenpfeiler, Fr/Sa, 16./17. September jeweils 20 Uhr, So, 18. September, 18 Uhr

### — Barockmusik für alle: Les Passions de l'Âme

Wie wurde eigentlich zur Barockzeit musiziert? Wie klangen die Instrumente, wie wurden sie

gespielt? Die historisch informierte Aufführungspraxis ist ein weites Forschungsfeld. Beim Berner Barockorchester Les Passions de l'Âme kann man hierzu von den Besten lernen: Zum Saisonstart hat das Ensemble eine Akademie für Amateurmusizierende lanciert. Während einer Woche können sich Interessierte unter Anleitung der Profis in Einzel- und Gruppenunterricht weiterbilden. An drei Konzerten gibt es dann zu hören, was in dieser Zeit geübt wurde. Einmal von den Profis, einmal von den Teilnehmenden und zum Abschluss in grösserem Rahmen, mit Orchester, Gesangssolisten

und Chor. Programm nach Anfrage. (mar)

Diverse Orte und Zeiten, 15. bis 17. September, Informationen unter [www.lespassions.ch](http://www.lespassions.ch)

### — Fabulöser Gitarrist: Kirk Fletcher

«Kirk Fletcher ist ohne Frage einer der besten Blues-Gitarristen der Welt»: Das sagt kein Geringerer als Joe Bonamassa. Kirk «Eli» Fletcher wurde viermal für den Blues Music Award nominiert und war Lead-Gitarrist bei der Bluesrock-Band The Fabulous Thunderbirds. Geboren 1975 in Kalifornien, hat Fletcher schon mit acht Jahren in der Kirche seines Vaters zur Gitarre gegriffen. Seine Teenagerjahre verbrachte er in Compton, inmitten von Gang-Kriminalität und Polizeigewalt. Es hätte viel schiefgehen können, sagte er einmal. Aber er sei nie auf der Strasse rumgehungen, sondern habe zu Hause Gitarre gespielt. Zum Glück. Nun kommt er mit seinem siebten Studioalbum «Heartache by the Pound» nach Bern. Es ist ein Wunderwerk aus Rock, Gospel, Funk und Soul. (mbu)

Marians Jazzroom, Di, 20. September bis Sa, 24. September, zwei Sets, 19.30 und 22 Uhr

### — Die letzte Spur: Schleich-Komiker Baldrian

«Entschleunigung, und zwar echli dalli» ist die Stossrichtung des neuen Programms von Baldrian, «Langsam pressiere». Damit begibt sich der Berner Komiker auf Abschiedstournee nach einer langen Karriere. Früher war er die Hälfte des Duos Flügzüg, seit 2009 verbreitete er in breitestem Berndeutsch seine Kernbotschaft: Gelassenheit ist alles. Daran sind die Baldrian-Weisheiten aufgehängt. Zackig geht es einzig bei den Jonglage-Nummern zu und her, die die wohlige Gemütlichkeit unterbrechen. (mfe)

Theater am Käfigturm. Heute, und Fr, 16. September, 20 Uhr